Nach ein. Orig. Anin. v. C. Hohe, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Winckelmann & Söhne. Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

SCHLOSS BERLEPSCH.

BIBL. UNIW. GDAŃSK

SCHLOSS BERLEPSCH.

PROVINZ HESSEN-NASSAU. — REGIERUNGS-BEZIRK CASSEL. — KREIS WITZENHAUSEN.

Das Schloss Berlepsch liegt auf einem steilen Berge an der Werra, in der Nähe der Kreisstadt Witzenhausen und gehört seit der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts der Familie von Berlepsch, welche urkundlich zuerst in der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts vorkommt.

Der älteste nachweisbare Stammsitz dieser Familie — in den ältesten Urkunden auch von Berlevessen und von Barlevessen genannt — ist das jetzige Dorf Barlissen bei Jühnde im Hannoverschen. Dasselbe wurde, wann ist nicht sicher bekannt, wahrscheinlich von Göttingen aus, zerstört. Im Jahre 1369 erbaute Arnold von Berlepsch das neue Haus Belepsch bei Witzenhausen und wurde mit demselben, sowie mit den Dörfern Hübenthal, Hermannsrode, Albshausen etc. von dem Landgrafen Heinrich II. von Hessen belehnt; gleichzeitig wurde ihm auch die Erbkämmerer-Würde von Hessen verliehen. Als diese Linie des Geschlechts jedoch schon im Jahre 1392 mit seinem Sohn Hans von Berlepsch ausstarb, zog der Landgraf trotz des Protestes der übrigen Familienglieder das Schloss sammt der Erbkämmererwürde ein. Erst Sittig von Berlepsch — aus einer anderen Linie der Familie entsprossen — erhielt im Jahre 1458 vom Landgrafen Ludwig II. von Hessen die Erbkämmererwürde und 1461 auch die Burg Berlepsch zurück, welche bis zum heutigen Tage der Familie ununterbrochen erhalten blieben. Dieser Sittig von Berlepsch ist der Stammvater aller späteren von Berlepsch, welche sich seitdem in Hessen, Hannover, Thüringen und Sachsen ausbreiteten. Ein Sohn Sittig's, Hans von Berlepsch, war Amtmann auf der Wartburg und ist dadurch bekannt, dass er Martin Luther im Jahre 1521 auf Befehl des Kurfürsten Friedrich des Weisen von Sachsen auf der Wartburg gefangen hielt.

Das Schloss, dessen Grundmauern grösstentheils noch erhalten sind, war mit Thürmen und Wällen wohl verwahrt und galt als fest. Im dreissigjährigen Kriege wurde es beim Durchzuge des Tilly'schen Heeres von einer Streifpartie desselben am 11. Juli 1623 mit Gewalt genommen, geplündert und zum Theil verbrannt. Bei dieser Erstürmung kamen über vierzig Menschen um. Von der Familie von Berlepsch waren zwei Angehörige im Schlosse; der eine flüchtete über die Mauern, der andere wurde nach einigen Tagen todt im Walde gefunden. Hierbei wurde auch leider das umfangreiche Familien-Archiv zum grössten Theil vernichtet.

Von dem Staatsrathe Friedrich Ludwig von Berlepsch, gestorben 1818, wurden auf Berlepsch umfangreiche Bauten und namentlich Gartenanlagen ausgeführt.

Der jetzige Besitzer ist Carl Friedrich Ludwig Hans Graf von Berlepsch, Erbkämmerer von Hessen, Ehrenritter des Johanniter Ordens, Obervorsteher der hessischen Ritterschaft und Mitglied des königlich preussischen Herrenhauses, welcher im Jahre 1869 in den Grafenstand, erblich nach dem Rechte der Erstgeburt, erhoben wurde. Derselbe wohnt auf dem alten Schlosse, baute daselbst einen Thurm und verschönerte namentlich die Umgebung der Burg, deren Lage ohnehin von der Natur mit vielen Reizen ausgestattet ist, durch umfangreiche Garten-Anlagen.

Der gemeinschaftliche Fideicommiss-Besitz der beiden Hauptlinien der Familie von Berlepsch — zu Berlepsch und zu Seebach — besteht aus den Rittergütern Schloss Berlepsch, Hübenthal, Ellerode, Neuenrode, Freudenthal, Fahrenbach, Dohrenbach und Hambach im Regierungs-Bezirk Cassel, sowie Seebach, Welsbach und Grossengottern im Kreise Langensalza.